

Die Westfälische Wilhelms-Universität Münster trauert um ihr Mitglied,
den emeritierten Universitätsprofessor für Soziologie

Dr. Christian Sigrist

der am 14.02.2015 im Alter von 79 Jahren verstorben ist.

Christian Sigrist, geboren 25.03.1935 in St. Blasien, gehört zu jenen kritischen Intellektuellen und Unruhegeistern im Nachkriegsdeutschland, die sich Zeit ihres Lebens der Kritik der Herrschaft von Menschen über Menschen sowie der tätigen Intervention im Dienste der Wahrheit auch als Wissenschaftler unbedingt verpflichtet fühlten. So stand im Zentrum seines wissenschaftlichen Werkes die Frage nach den Bedingungen und Möglichkeiten der Herrschaftslosigkeit oder Akephalie, entwickelt an den Befunden der *social anthropology* in segmentären Gesellschaften Afrikas. Sein theoretisches Konzept der *Regulierten Anarchie* (1967) fand breite wissenschaftliche Anerkennung und erwies sich über die Fachgrenzen hinaus als fruchtbar. Erhärtet wurde dieses Konzept in seinen Feldforschungen zu den Stammesgesellschaften in Afghanistan und ihrem Ehr- und Rechtskodex. Auch regte es interdisziplinäre Forschungen u. a. zum Alten Testament und zur Vor- und Frühgeschichte Israels an. Zugleich beteiligte Christian Sigrist sich an intensiven Auseinandersetzungen über die Rolle einer Kritischen Soziologie an deutschen Universitäten, die ihn bis zu seinem Lebensende nicht losließen.

Christian Sigrist promovierte im Jahr 1965 bei Heinrich Popitz in Freiburg und war ab 1971 ordentlicher Professor am Institut für Soziologie der Universität Münster, an dessen (Neu)Gründung er maßgeblich beteiligt war. Neben der Reform der Lehramtsstudien in den 1970er und des Magisterstudiums der Soziologie in den 1980er und 1990er Jahren engagierte sich Christian Sigrist in seinen Feldforschungen in Guiné-Bissau und ab 1981 verstärkt auf Kapverde insbesondere als Berater für die Agrarreform. Der vielleicht größte Teil seiner wissenschaftlichen Arbeitskraft wurde jedoch durch die sowjetische Intervention in Afghanistan und die Folgen der ausländischen Interventionen für die afghanische Gesellschaft in Anspruch genommen. Hier war er in der Aufklärung der westlichen Öffentlichkeit publizistisch und organisatorisch bis zu seinem Tode unermüdlich tätig.

Die Universität, der Fachbereich und das Institut für Soziologie verlieren einen engagierten Lehrer und Wissenschaftler; es sind vor allem auch die von Christian Sigrist unterrichteten Lehrerinnen und Lehrer und seine zahlreichen Doktorandinnen und Doktoranden, in denen er fortwirken wird. Sein Wirken als akademischer Lehrer mündete in rege besuchten Seminaren von Studierenden aus Afrika, Asien oder Lateinamerika, deren Studium an der Universität Münster er hingebungsvoll unterstützte.

Die Rektorin der
Westfälischen Wilhelms-Universität
Ursula Nelles

Der Dekan des
Fachbereichs Erziehungswissenschaft
und Sozialwissenschaften
Martin Bensen

Die Geschäftsführende Direktorin
des Instituts für Soziologie
Stefanie Ernst